

FORUM



Hübsch und keck

Keck sitzt dieser Rosenkäfer auf einer Margerite. Rosenkäfer glänzen nicht nur schön, sie sind im Prinzip auch unschädlich.

Leserbild Marianne Schmid, Eich

Blitzgescheit oder bauernschlau?

Zu «Meine Woche – Er teilt weiter aus», «Zentralschweiz am Sonntag» vom 11. Mai

Die Bewunderung für Christoph Blocher ist deutlich erkennbar. Blitzgescheit sei Blocher – ich würde eher sagen bauernschlau. Ein erfolgreicher Geschäftsmann sowieso, fragt sich nur, mit welchen möglichen und unmöglichen Mitteln er zu Reichtum gekommen ist. Vor allem aber ist Blocher rechthaberisch bis zum Geht-nicht-mehr. Dieser «Retter» würde die Schweiz opfern, nur um seinen Egoismus zur Schau zu stellen.

OSCAR URAY, STANSSTADT

Die richtige Adresse fürs Forum

LESERBRIEFE Die E-Mail-Adresse für Leserbriefe lautet forum@luzernerzeitung.ch. Sie können uns Ihren Leserbrief aber auch über www.luzernerzeitung.ch/leserbrieftext zukommen lassen. Auch Briefe, die uns per Post oder Fax zugesandt werden, sind willkommen. Die Adresse lautet: Neue Luzerner Zeitung, Redaktion Forum, Postfach, 6002 Luzern
Telefax 041 429 51 81

Heime: Über die Bedingungen für eine gute Pflege

Zur Abstimmung über die Zukunft der Heime in der Stadt Luzern vom 18. Mai

Durch die Umwandlung der städtischen Heime in eine gemeinnützige AG entstehen kürzere Entscheidungswege und andere Finanzierungsmöglichkeiten. Eine gemeinnützige AG kann kurzfristig auf die Nachfrage der älteren Bevölkerung reagieren und neue Dienstleistungen aufbauen. So, wie dies die Spitex Stadt Luzern seit jeher tut. Die Spitex Stadt Luzern ist als eigenständige Organisation aufgestellt und verfügt über eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt. Durch diese Eigenständigkeit ist es dem Betrieb möglich, schnell auf notwendigen Bedarf zu reagieren und entsprechende Dienstleistungen aufzubauen. Eben genau jene, welche unsere Stadtluzernerinnen und -luzerner erwarten und zu Recht auch einfordern.

Als Beispiele zu nennen ist das Onkologie- und Palliativteam, welches seine Dienste für Schwerkranken und Sterbende seit drei Jahren anbietet und heute erfolgreich funktioniert, unter anderem über Spendengelder. Über diese Flexibilität verfügen die städtischen Heime

heute nicht, würden es jedoch dringend benötigen. Die städtischen Heime sind klar im Nachteil, auch sie müssen die Möglichkeit erhalten, schnell, flexibel und kompetent auf die heutigen und künftigen Bedürfnisse reagieren zu können. Deshalb: Ja am 18. Mai.

TAMARA RENNER, GESCHÄFTSLEITERIN
SPITEX STADT LUZERN, LUZERN

Der VPOD ist gegen die Auslagerung der städtischen Alters- und Pflegeheime, denn Altersversorgung gehört zum Service public und bedarf der politischen Kontrolle. Dennoch hat der VPOD seine Aufgabe als Sozialpartner wahrgenommen und sich für einen guten GAV engagiert. Auf das Resultat sind wir stolz. Doch zu behaupten, wie das die Befürworter tun, dass das Personal nur dank der Auslagerung zu besseren Arbeitsbedingungen kommt, ist eine Tatsachenverdrehung sondergleichen.

Das öffentliche Anstellungsrecht, dem das Personal heute unterstellt ist, ist auf jeden Fall stabiler als der privatrechtliche GAV, so gut er auch ausgehandelt ist. Mehr Markt heisst automatisch mehr Druck auf das Personal. Denn es stellt den mit Abstand grössten Kostenfaktor

eines jeden Heimes, ob privat oder öffentlich, dar. Drei Jahre garantiert die AG dem Personal, dass es keine Verschlechterung geben wird. Und danach? Der VPOD befürchtet, dass die Pflicht, Gewinne zu erwirtschaften, um Investitionen tätigen zu können, die erkämpften guten Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals unter Druck setzen wird. Wir werden deshalb bei einem Ja zur Auslagerung der städtischen Heime genau hinschauen und uns für den Erhalt der attraktiven Arbeitsbedingungen auch nach Ablauf der drei Jahre einsetzen.

SILVANA BEELER GEHRER, PRÄSIDENTIN
VPOD SEKTION LUZERN, LUZERN

Die Umwandlung ist auch für das Personal ein Gewinn. Der ausgehandelte Gesamtarbeitsvertrag wird von den Personalverbänden und der Gewerkschaft Syna als fortschrittlich bezeichnet. Deshalb empfehlen sie die Vorlage zur Annahme. Für mich ist unverständlich, weshalb die SP diese Vorlage ablehnt, obschon sie vom gleichen Geist geprägt ist wie die Wohnbaugenossenschaften. Ich bin überzeugt, dass mit der gemeinnützigen Aktiengesellschaft eine optimale Verbindung von effizientem Wirt-

seiner Massstäblichkeit. Wie gestaltet sich das Leben im und um das Hochhaus? Was für Nutzungen sind geeignet? Wie anpassungsfähig ist ein Hochhaus? Die Beantwortung all dieser Fragen setzt eine spezifische Betrachtung von Ort, Nutzung und Baukörper voraus und kann nicht pauschal erfolgen. Gefordert ist ein transparenter Diskurs, der die verschiedenen öffentlichen und privaten Interessen berücksichtigt. Schliesslich prägen Hochhäuser nicht nur Orte, sondern auch Menschen.

PETER SCHWEHR, LEITER KOMPETENZ-ZENTRUM TYPOLOGIE & PLANUNG IN ARCHITEKTUR, HOCHSCHULE LUZERN – TECHNIK & ARCHITEKTUR, HORW

INTERNET Weitere Lesermeinungen unter www.luzernerzeitung.ch

ANZEIGE

Reiche Ernte mit dem Neugeldbonus auf dem LUKB-Aktionärs-Sparkonto

Die LUKB bedankt sich bei ihrer Kundschaft für Überweisungen vom 1. Mai bis 31. August 2014 von einer anderen Bank auf das Aktionärs-Sparkonto mit zusätzlich 0.30% Neugeldbonus für 12 Monate.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lukb.ch, bei Ihrer LUKB-Geschäftsstelle oder unter 0844 822 811.

Meme Bank

Luzerner Kantonalbank

Unternährer
— boutique —

Unternährer Boutique
Pilatusstrasse 23, 6003 Luzern
Telefon 041 210 21 67

Exklusive Damenmode
Deux-Pièces, Hosen, Blusen
Blazer, Jupes, Strick-Twin-Sets

Unternährer Mode
Morgartenstrasse 11
6003 Luzern
Telefon 041 210 11 88
Eigenes Pelzatelier

Jacken und Mäntel in
Textil und Leder

www.unternaehrer-mode.ch

MARKTPLATZ

Malerarbeiten
Innen und aussen, fachmännisch und preiswert!
Beat Wiprächtiger, Horw
Tel. 041 340 03 83 oder 079 208 85 40

krebsliga zentralschweiz

Auszeit für Betroffene

Die Diagnose Krebs ist mit Fragen, verwirrenden Gefühlen und vielen Herausforderungen verbunden.

Weg von zu Hause im Gespräch mit Gleichbetroffenen und in erholsamer Umgebung erhalten die Teilnehmenden neue Impulse im Umgang mit Ihrer Erkrankung.

Auszeit-Wochenende
Freitag, 27. Juni bis Sonntag, 29. Juni 2014

- Silvia Nörenberg, dipl. Psychologin/ Psychoonkologin KLZ
- Esther Limacher/Barbara Hofer, Sozialdienst KLZ

Anmeldung bis 23. Mai 2014
Kosten Fr. 220.– inkl. Vollpension
Anmeldung / Auskunft:
041 210 25 50, info@krebsliga.info
www.krebsliga.info
Spendenkonto PC 60-13232-5

NEIN ZU DEN KAMPFJET-MILLIARDEN!

«Heute braucht es Kooperationen, keine Kampfflugzeuge»
Monique Frey, Kantonsrätin Grüne Luzern

Mehr Überblick.
Zum Entscheiden.

Immer dabei.

Für alle Inserate:
Telefon 041 227 57 57
Telefax 041 227 56 57

publicitas